

#### Situation

**Adresse** BFF BERN  
Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule  
Sulgeneckstrasse 26  
3007 Bern

**Code AGG** 3650

#### Chronologie

Herbst 2004 Sofortmassnahmen (Personengefährdung durch abbrechende Sandsteinstücke)  
2005 Projektierung  
März 2006 Kreditbewilligung  
Mai–Oktober 2006 Ausführung Etappe I  
Mai–Oktober 2007 Ausführung Etappe II  
Mai–Oktober 2008 Ausführung Etappe III

#### Projektorganisation

**Bauträgerschaft** Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern  
Susanne Vögeli, Gesamtprojektleiterin, Facilitymanagement 2  
**Nutzerdirektion** Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
**Nutzerschaft** Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern  
**Architekt** Oliver Minder, Architekt HTL STV, Bern  
**Bauingenieur** WAM Partner Planer & Ingenieure, Bern  
Michi Karli  
**Natur- und Kunststeinarbeiten** ARGE Waldhuus Hauri/Brugnoli/Dähler, Ostermundigen  
**Spenglerarbeiten** Hegg Spenglerei AG, Münchenbuchsee  
**Restaurationsarbeiten** Peter Jordi, Wabern (Dach, Kniestock)  
Roger Tinguely, Steffisburg (Sgraffiti)

**Titelbild: Ostfassade  
Sulgeneckstrasse**

#### Projektdaten

Die Ermittlung der Projektdaten und der Kostenkennwerte ist bei diesem Projekt nicht sinnvoll möglich.

<b>Anlagekosten total</b>		
	%	Fr.
0 Grundstück	–	–
1 Vorbereitungsarbeiten	0,2	2 500
2 Gebäude	100,0	1 400 300
3 Betriebseinrichtungen	–	–
4 Umgebung	–	–
5 Baunebenkosten	0,1	900
6 –	–	–
7 Spez. Betriebseinrichtungen	–	–
8 Spez. Ausstattung	–	–
<i>Total Baukosten 1–8</i>		<i>1 403 700</i>

#### Gebäudekosten total

20 Baugrube	–	–
21 Rohbau 1	65,8	920 800
22 Rohbau 2	26,4	369 900
23 Elektroanlagen	0,4	6 300
24 HLK-Anlagen	–	–
25 Sanitäranlagen	0,2	2 500
26 Transportanlagen	–	–
27 Ausbau 1	–	–
28 Ausbau 2	0,6	8 300
29 Honorare	6,6	92 500
2 <i>Total Gebäude</i>	<i>100,0</i>	<i>1 400 300</i>

<b>Kostenanteile BKP 1–8</b>		
Neubau		0%
Umbau		0%
Renovation		100%

#### Preisstand

01.04.08: 110,5 (ZH 2005 = 100)  
122,0 (BFS Hochbau Espace Mittelland Okt. 1998 = 100)

Die Kosten basieren auf der Bauabrechnung von Juli 2009.

#### Impressum

Redaktion und Satz  
Fotos  
Druck  
Bezugsquelle

Barbara Wyss-Iseli, Thun  
Marianne Peter-Schoch, Bern  
Gerber Druck AG, Steffisburg  
Amt für Grundstücke und  
Gebäude des Kantons Bern  
Reiterstrasse 11, 3011 Bern  
www.agg.bve.be.ch

## Baugeschichte

1897 erstellt Gottlieb Streit den langgezogenen, streng symmetrischen Einzelbau in Natur- und Backstein mit Walmdächern als Mädchensekundarschule. Ab den 1970er-Jahren wird das Gebäude als allgemeine Sekundarschule, heute als Hauptgebäude der Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule genutzt.

Der von der Denkmalpflege als schützenswert eingestufte Bau aus Natur- und Backstein fällt durch seine reichhaltige Neurenaissance-Fassade mit Pilaster, Sgraffito-Schmuck und Bankgurt auf.

Auch nach diversen Umbauten 1926 und 1969 befinden sich die Fassaden weitgehend in normalem und, in Anbetracht ihres Alters, nicht allzu schlechtem Zustand. Allerdings hat die nahe, stark befahrene Strasse ihre Spuren hinterlassen.

## Ausgangslage

Der Gebäudesockel in Granit sowie die Partien in Kalkstein sind, abgesehen von der starken Verschmutzung, in gutem Zustand, auch die Fassadenteile aus Backstein sind relativ gut erhalten.

Der Sandstein hingegen weist eine sehr hohe Abnutzung auf; im Herbst 2004 mussten wegen Sandsteinzerfalls und abstürzenden Teilen Notmassnahmen ergriffen werden. Vor allem liegende Teile und Bankpartien sind stark angegriffen, und die aussergewöhnlich schlank ausgeführten Leibungen und Stützen des Mittelrisalits befinden sich in Besorgnis erregendem Zustand; deren tragende Funktion erfordert eine sorgfältige Überprüfung ihrer Statik.

Eine Blechabdeckung fehlt beim unteren Gurt in Schafskopfprofil (Niveau Erdgeschoss Fensterbank), der dadurch stark abgebaut hat. Der obere Gurt (Niveau 1. Obergeschoss Fensterbank) ist durch die Blechabdeckung in Zink besser vor Witterungseinflüssen geschützt. Er ist jedoch auch teilweise defekt, da das ohne Einhängestreifen und Schiebenähte direkt auf den Stein «genagelte» Blech undichte Stellen aufweist.

Die Fensterbänke und anschliessenden Leibungen sind z.T. sehr stark abgebaut. Durch fehlende Überstände und Wassernasen wird das Wasser direkt an die Fassade geleitet.

## Auftrag

Um den kurz- und mittelfristigen Erhalt des Gebäudes zu sichern, müssen Folgeschäden durch infiltriertes Wasser vermieden und die Gefahr abstürzender Sandsteinteile eliminiert werden können. Daher ist eine umfassende Erneuerung unumgänglich.

Die nicht mehr vorhandenen Sandsteinpartien wie auch die defekte Blechabdeckung des oberen Gurtes müssen ersetzt werden. Der Schutz des unteren Gurtes durch eine Abdeckung oder andere geeignete Massnahmen müssen geprüft und fehlende Bankabdeckungen ergänzt werden. Der Gebäudesockel in Granit sowie die Partien in Kalkstein benötigen eine gründliche Reinigung.

Die Arbeiten haben unter Berücksichtigung der historischen Substanz zu erfolgen.

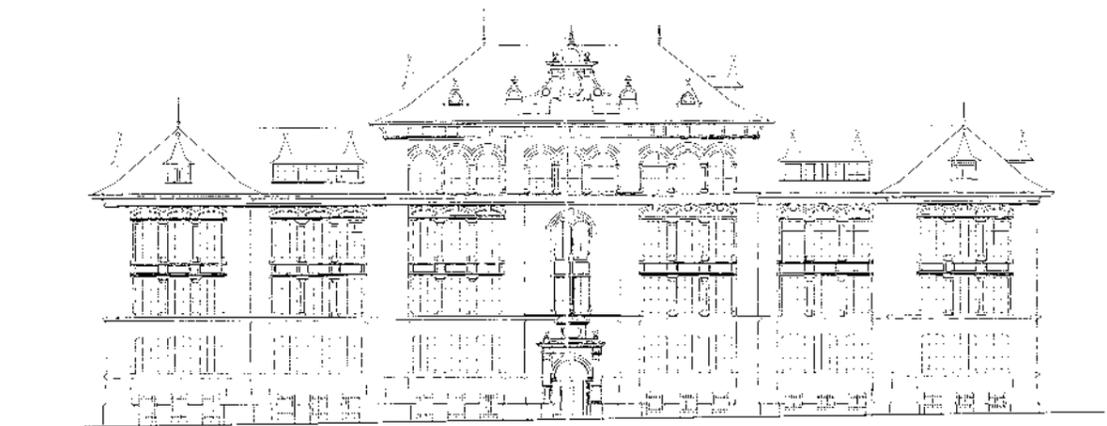
## Ausgeführte Erneuerungsmassnahmen

«Hängende» Teile sowie Teile von grösseren horizontalen Partien – primär von Bänken und Bankgurt – werden durch Sandsteinerersatz ergänzt. Kleinere liegende und stehende Teile werden mit Kalktrassmörtel aufmodelliert. Lisenen, Leibungen und dergleichen werden gewaschen, überarbeitet und gehobelt, Werkstücke ausgefugt und fehlende Fugen ersetzt. Die übrigen Gebäudeteile in Kalkstein und Granit werden gestrahlt und gewaschen. Die Abdeckung auf dem oberen Bankgurt wird durch verzinnertes Kupferblech ersetzt, der untere Gurt wird in Natursandstein ausgeführt.

Es wird bewusst – und nicht nur aus Kostengründen – in Kauf genommen, dass alte und neue Teile unterschieden werden können.

Für die Strahlarbeiten wird ein neues Niederdruckverfahren mit Kalkstrahlgut angewendet, das bereits bei der Kathedrale in Lausanne überzeugend zum Einsatz kam.

Für sämtliche Arbeiten, die in drei Etappen zwischen 2006 und 2008 ausgeführt werden, wird ein Gerüst benötigt. Zeitgleich mit der 2. und 3. Etappe wird das Gebäudeinnere erneuert und ausgebaut. Der Schulbetrieb wird jeweils weitergeführt; während der Bauphasen 2007 und 2008 muss allerdings die Hälfte der Klassen ausgelagert werden.



Ostfassade



Westfassade

